

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 51
Titel: Knospenzauber - Erwachen der Natur (20 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Knospenzauber – Erwachen der Natur

Inhaltsverzeichnis	Seite
Wissensvermittlung – Einstein spezial	
• Vom Wachsen und Werden der Pflanzen	3
Liederkiste – Auf der Tonleiter durch das Jahr	
• Wenn der Frühling kommt	6
• Frühling wird es hier im Garten	8
Spielmobil – Allerlei Spaß für Kids	
• Frühlingswanderung – Bewegungsgeschichte	10
• Schaut ein Knöspchen aus der Erde	13
Kreativwerkstatt – Ideenbörse für kleine Künstler	
• Sonnenmühle	15
Experimentieren – Gemeinsam auf Entdeckungsreise	
• Blattwachstumstagebuch	17
Kochen – Genüsse für kleine Feinschmecker	
• Osterhasen aus Hefeteig	18
• Honig-Muffins	20



Vom Wachsen und Werden der Pflanzen

Ziel:

- Wissensvermittlung über die Gesetzmäßigkeiten in der Natur
- Ansprechen der Neugierde und des Wissensdrangs
- Entwickeln des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten
- Erkennen von Zusammenhängen
- Entwickeln von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit
- Anregen der Fantasie und der Vorstellungskraft

Anspruch:

- hoch

Anzahl der Kinder:

- ab 4 Kindern

Alter der Kinder:

- ab 5 Jahren

Räumliche Voraussetzungen:

- Stuhlkreis oder Kuschelecke

Materialien:

- –

Kosten:

- –

Vorbereitungszeit:

- –

Durchführungszeit:

- ca. 20 Minuten

Diese Wissensvermittlung ist sehr umfangreich. Je nachdem, wie intensiv das Thema in der Gruppe behandelt wird, oder wie tiefgründig die Fragen der Kinder sind, kann dieser „Wissensschatz“ auch als Archiv genutzt werden, aus dem Sie den Kindern nur Auszüge anbieten.

Keimblätter

Die Blätter, die bei der Keimung eines Samens als Erstes zu sehen sind, nennt man Keimblätter. Sie sind der Nahrungsspeicher der Pflanze.

Knospen

Eine Knospe ist der jugendliche Spross einer Pflanze. Zum Schutz sind Knospen von Knospenschuppen umgeben. Irgendwann entwickeln sich aus den Knospen beispielsweise Blätter oder Blüten. Daher unterscheidet der Gärtner zwischen Blatt- und Blütenknospen.



Knospenschuppen

Die Knospenschuppen bilden eine äußere harte Hülle um die Knospen. Damit werden die Knospen vor Kälte und Fressfeinden geschützt.

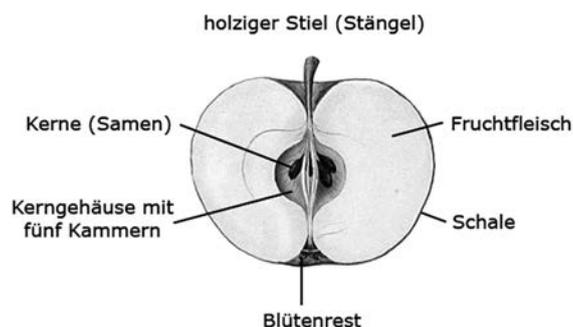
Beispiel „Apfelbaum“

Kraftwerk Apfelbaum:

So wie jeder andere Baum auch nimmt der Apfelbaum über die Wurzeln aus der Erde Wasser und Nährsalze des Bodens auf. Unter der Rinde wird das Wasser in Leitbahnen in die Blätter transportiert. Die Blätter sind die eigentlichen „Kraftwerke“ des Baumes. Der grüne Farbstoff, der Chlorophyll heißt, kann mithilfe von Sonnenlicht und Wasser die verbrauchte Luft der Umgebung in neuen Sauerstoff umwandeln. Dieser Vorgang heißt wissenschaftlich „Fotosynthese“. Das heißt, dass die Laubbäume unsere Luft reinigen. Deshalb sollte es so viele wie möglich geben.

Die Fotosynthese macht der Baum natürlich nicht für die Menschen. Bei der Umwandlung von verbrauchter Luft in neuen Sauerstoff entsteht in den Blättern Stärke, die der Baum zum Wachsen braucht. Um einen Apfel reifen zu lassen, sind ungefähr 10 bis 20 Blätter notwendig. Je kleiner die Blätter eines Apfelbaumes sind, desto kleiner sind auch seine Äpfel. Je größer die Blätter eines Baumes sind, desto größer sind seine Äpfel, weil mehr Stärke zum Wachsen produziert werden kann.

Aufbau des Apfels:



Apfelbaum im Frühling:

Ende April bis Anfang Mai brechen die herangewachsenen Knospen auf. Zunächst entfalten sich die Blättchen. Anschließend wachsen die weißen bis zartrosa Blüten. Viele Bienen und Hummeln fliegen nun herbei und bestäuben die Blüten. Blattläuse machen es sich auf den Blättern bequem. Sie werden von Marienkäfern gefressen, wodurch größerer Schaden verhindert wird. Schon nach kurzer Zeit verliert der Apfelbaum seine Blütenblättchen und die Äpfel beginnen zu wachsen.

**Bestäubung:**

Bienen und Hummeln holen sich mit ihrem Saugrüssel aus den Blüten Nektar (ihre Nahrung). Dabei bleibt Blütenstaub der Staubgefäße an ihren Beinen hängen. Diesen tragen sie weiter zu der nächsten Blüte. Dort verbindet sich der Blütenstaub der einen Blüte mit dem Blütenstaub dieser Blüte. Dieser Vorgang wird Befruchtung genannt. Nur so kann sich aus der Blüte ein Apfel entwickeln. Die Bienen und Hummeln fliegen weiter von Blüte zu Blüte. So werden sehr viele Blüten befruchtet und viele Äpfel können wachsen.

Hellgrüne Blätter im Frühjahr, dunkelgrüne Blätter im Sommer:

Wenn sich die jungen Blätter aus den Knospen entfalten, bilden sie sofort Blattgrün. Dadurch müssten sie eigentlich gleich dunkelgrün werden. Aber sie bleiben zunächst hellgrün. Der Grund liegt in einer zweiten Gruppe von überwiegend gelben Blattfarben (Karotinoiden). Auch ihre Menge nimmt zu. Deswegen erscheinen Frühlingsblätter hellgrün. Im Sommer gehen die Karotinoide zurück und das Grün der Blätter wird dunkler. Im Herbst wird das Blattgrün abgebaut und die Karotinoide kommen wieder zum Vorschein, diesmal als gelbe oder rote Herbstfärbung.